

Opern nach italienischem Vorbild zu komponieren, zu denen Friedrich die französische Prosa verfasste, so u. a. zur Oper *Silla*. Der König bestritt einen großen Teil der Kosten für den Opernbetrieb aus seiner Privatschatulle und die Archivalien über Bühnenbilder und Kostümrechnungen belegen, dass bei den Dekorationen und Ausstattungen nicht gespart wurde.

Später verlagerte sich der Schwerpunkt der Hofmusik von Berlin nach Potsdam, wo die allabendlichen „Königlichen Cammermusiken“ im Schloss Sanssouci stattfanden, wovon einige Abschriften von Friedrichs Kompositionen aus der Sammlung der „Königlichen Hausbibliothek“ Zeugnisse liefern.

Den Bogen der Ausstellung schließt der Ausblick auf die Rezeption Friedrichs des Großen im 20. Jahrhundert und die Entwicklung von Legenden und Mythen im Film.

Es erscheint ein Katalog mit hochwertigen Abbildungen zur Ausstellung und sechs themenbezogene Vorträge werden die Ausstellung begleiten. Weitere Informationen unter: <http://www.smb.museum/smb/kalender/veranstaltungen.php?lang=de>.

Ort: Kunstbibliothek im
Kulturforum
Matthäikirchplatz
D-10785 Berlin

Potsdam

„Friederisiko – Friedrich der Große“

28. April – 28. Oktober 2012,
Neues Palais und Park Sanssouci
Potsdam, Stiftung Preußische
Schlösser und Gärten Berlin-
Brandenburg

Friedrich der Große liebte das Risiko. *Friederisiko* – so heißt das Leitmotiv der von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg präsentierten Ausstellung im Neuen Palais Potsdam und im Park Sanssouci.

Ob in der Kriegspolitik, etwa bei der Eroberung Schlesiens, oder im privaten Bereich – bei dem gescheiterten Fluchtversuch von 1730 –, risikobereites Handeln war ein prägender Charakterzug Friedrichs II.

In unterschiedlichen Bereichen des Neuen Palais wird in elf Themen seine Persönlichkeit ins Zentrum gerückt: der Feldherr, der Politiker, der Philosoph und der „private“ Friedrich. Seine Lebensgewohnheiten, seine Gedanken zu Politik, Religion und Musik, aber auch seine Mode- und Essgewohnheiten werden gezeigt. Ein zwölftes Thema widmet sich dem Friderizianischen Garten und ist an ausgewählten Orten im Park Sanssouci zu finden.

Jedes Thema ist mit einem Emblem gekennzeichnet und der Besucher begibt sich selbständig auf eine spannende Entdeckungsreise. An keinem Ort könnte man sich dies besser vorstellen, denn mit dem prunkvollen Neuen Palais setzte sich der König ein Denkmal, er nannte es selbst eine „Fanfaronnade“ – eine Prahlerei. Über 70 teilweise erstmals wieder zugängliche Säle sind rekonstruiert und durch die prachtvolle Ausstattung mit Seidenstoffen, Damasttapeten und Parkettfußböden schon für sich ein Kunstwerk. Ergänzt wird diese Pracht durch etwa 500 Objekte, wie Urkunden und Bücher, Porzellane und Juwelen, Gemälde und Skulpturen.

Ort: Neues Palais und Park
Sanssouci
Am Neuen Palais
D-14469 Potsdam

Marina Gordienko